



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Lemgo, 1710**

Jn Pest-Zeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

## In Pestzeiten.

181. Mel. Uns tieffer noht schrey ꝛ.

**G**erechter Gott / wir klagen dir /  
 Daß unsre grobe sünden  
 Die wahre ursach sind / daß wir  
 Die schwere straff empfinden;  
 Daß jetzt die pest/dein scharffer pfeil/  
 Fleucht um uns her in schneller ehl  
 Von einem ort (haus) zum andern.

1. Es brennet drum dein feuer:grimm/  
 Und hat uns fast verzehret/  
 Weil wir nach deines wortes stimm  
 Zu dir uns nicht befehret:  
 Wir hatten einen eckel dran/  
 Drum auch für uns ein jederman  
 Sinn abscheu hat und eckel.

2. Man höret in so manchem haus  
 Nur weinen und wehklagen:  
 Man trägt die todten häuffig aus/  
 Als wären sie erschlagen:  
 Der pestilenz geschwindeß gift  
 Die meisten leut sehr plözlich trift/  
 Und ist fast nicht zu heilen.

4. Deshalben treten wir vor dich  
 In hergens ren und huffe/  
 Wir fallen dir demüthiglich/  
 Herr/ unser arzt / zu fusse.  
 Die pest und seuchen von uns fehr/  
 Durch deine güt und allmacht wehr  
 Dem engel/dem verderber.

5. Ach Herr! ach zeige uns dein heyl/  
 Laß uns doch vor dir leben/  
 Und auch an dir fort haben theil:  
 Gesundheit gib danebe i.  
 Gleich wie man dem augapffel thut/  
 So halt du uns in deiner hut/  
 Daß wir bewahret bleiben.

6. Befehl den engeln / daß hinfort  
 Sie uns auf hände tragen  
 Auf unsern weeg / an allem ort /  
 Daß wir seyn frey von plagen.  
 Wend unsre noht ab und gefahr /  
 Für bösem schnellen tod bewahr  
 Uns die wir auf dich trauen.
7. Solt aber dieses seyn dein will /  
 Uns jetzt mit hinzurücken /  
 So gib / daß wir dir halten still /  
 Zum abschied uns wohl schicken ;  
 Und fahren dann mit freud dahin /  
 Denn sterben ist uns ein gewinn /  
 Die wir solch' hoffnung haben.
8. Wer Christum sieht im glauben an /  
 Wie er am creuzt gehalten :  
 Demselben gar nicht schaden kan  
 Der biß der feuer-schlangen :  
 Weil ihm GOTT seine missethat  
 Schon allzumahl vergeben hat :  
 Drum lebt er / ob er stirbet.
9. Weit besser ist / auch jederzeit  
 In GOTTES hände fallen :  
 Denn er zur guad und gütigkeit  
 Stets willig ist uns allen.  
 Weh dem hingegen der da fällt  
 In menschen hände auf der welt /  
 Da ist oft kein erbarmen.
10. Nun / Vater / thu / was dir beliebt /  
 Wir wollens dir befehlen :  
 Wer sich in deinen willen gibt /  
 Darf nicht mit sorg sich quälen.  
 Ein sperling ist sehr wenig werth /  
 Und fällt doch keiner auf die erd /  
 Wenn du es nicht verstattest.
11. Wir wissen / daß all unsre haar  
 Sind auf dem haupt gezählet :

Es dient zum besten immerdar/  
 Was du uns hast erwählet:  
 Du wirst uns allen/ groß und Klein/  
 Was uns wird gut und selig seyn/  
 Bis an das end verleihen.

12. Zuvorderst/ Herr/ steh denen bey/  
 Die schon das unglück troffen;  
 Gib/ daß ihr glaub beständig sey/  
 Laß in geduld sie hoffen/  
 Daß du aus gnaden ihnen doch  
 Mit hülffe wirst erscheinen noch/  
 Es komm auch wie es wolle.

13. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
 Der du zu allen zeiten  
 Hast grosse gut und macht erweist  
 An viel betrübten leuten:  
 Errett auch uns nun gnädiglich/  
 Daß wir für alle wohlthat dich  
 Noch hier auf erden preisen.

### Um die Früchte des Landes/ Regen und Sonnenschein.

182. Mel. Des 100 Psalms Lobwasser.

**D** Vater/ deine sonne scheint  
 Auf b's und fröme/ freud und freud;  
 Es wird die ganze welt erleuchtet/  
 Mit thau und regen auch befeuchtet.

2. Du machst die berg und anen naß/  
 Und läßt drauff wachsen laub und gras/  
 Damit die thiere mannigfalt  
 Im feld sich nehret und im wald.

3. Uns menschen gibst du brot und wein/  
 Daß unjer hertz kan frölich seyn:  
 Du machst/ daß es die erde bring/  
 Und unsre arbeit uns geling.

4. Wir bitten deine gnad und güte/  
 Dein eigne wohlthat uns behüt/  
 Die frucht der erden uns bewahr/  
 Und